

PLM IT REPORT

ENGINEERING UND DATENMANAGEMENT

Nr. 3 | Juni 2015 | ISSN 0930-7117 | 7297



Das große X für PLM Firmenjubiläum bei XPLM

**3D-Produktkonfigurator
Gut kombiniert fürs Gewächshaus**

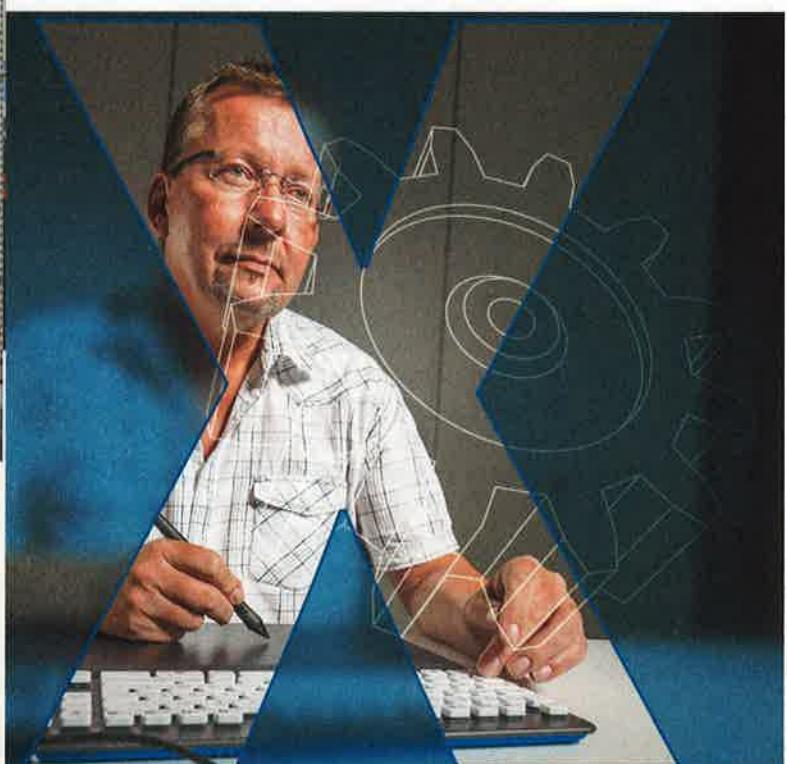
**Simulationstechnik
Komplette Prototypen validieren**

**Product Lifecycle Management
Integrierte mechatronische
Produktentwicklung**

**Marktübersicht
Dienstleister im PLM-Umfeld**

Das große X für PLM

Was macht ein erfolgreiches PLM-Projekt aus? Nicht allein die Qualität der Software, sondern die richtige Produktauswahl für die speziellen Anforderungen eines Unternehmens. Darüber hinaus sind das Know-how für die Prozessunterstützung, die Implementierung, die Integration zu weiteren Software-Bausteinen und schließlich der Betrieb einer PLM-Lösung wichtige Kriterien. Der IT-Dienstleister XPLM hat seine Kompetenz in all diesen Bereichen in vielen Projekten bewiesen und feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum.



„xPLM Solution nimmt am 1. April 2005 die Geschäfte auf und steht für Dienstleistungen und Integrationsprodukte im PLM Umfeld. Aufbauend auf langjährigen Erfahrungen entwickeln die Mitarbeiter Integrationen zwischen den führenden CAD-, PLM- und ERP-Systemen.“ Mit diesen Worten informierte das junge Start-up-Unternehmen xPLM (damals noch mit kleinem x) in einer Pressemitteilung über seine Gründung. Zehn Jahre später feiern die Gründer und Geschäftsführer Karl „Charly“ Wachtel und Rolf Pfenning mit rund einhundert Mitarbeitern ihr Firmenjubiläum. Aus xPLM wurde XPLM und aus einem Standort in Deutschland wurden sechs Standorte, unter anderem in der Schweiz und den USA.

Das Unternehmen hat sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und bewiesen, dass die Geschäftsidee von damals auch heute noch passt. XPLM ist ein neutraler Anbieter von Integrationslösungen zwischen führenden PLM-, MCAD-, ECAD-, SysML-, ERP-, DMU-, Office-, Pu-

blishing- und Datenaustausch-Anwendungen. Das zugehörige Dienstleistungsportfolio erstreckt sich von der Analyse und Definition von PLM-Strategien und Entwicklungsprozessen über die Planung und Durchführung von Implementierungen und Datenmigrationen bis hin zum Angebot von Schulungen, Support sowie Betriebsunterstützung. Zu den Kunden zählen heute international tätige Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Medizintechnik, der Elektrotechnik, der Chemie- und Prozessindustrie sowie der Luft- und Raumfahrt. Eine große Rolle spielen funktionierende Partnerschaften zu weltweit führenden PLM- und CAD-Unternehmen wie beispielsweise Aras, Aucotec, Autodesk, Dassault Systèmes, Eplan, Infor, Oracle, Procad, SAP oder Siemens PLM. Seit Anfang des Jahres besteht zudem eine enge Partnerschaft mit der Firma Elysium, wodurch ein gemeinsames Kompetenzteam rund um die Migration von PLM- und CAD-Daten aufgebaut werden konnte.

Die Brückenbauer

Damals wie heute dreht sich somit das Geschäft von XPLM vorwiegend um die Integration von Business-Software und das zur Verfügung stellen entwicklungsrelevanter Daten. Eine entscheidende Rolle spielt hierbei die Entwicklung von Schnittstellen zwischen IT-Systemen für die Produktentwicklung und Datenaustausch-Anwendungen sowie Lösungen für die technische Dokumentation. Die Integrationslösungen basieren auf einer neutralen Integrationsplattform und systemspezifischen Konnektoren. Die XPLM-Integrationsplattform beinhaltet Komponenten und Basisdienste, die zur Systemintegration erforderlich sind.

Prozesse im Blick

So wie in der Produktion, spielen heute auch in der Produktentwicklung schlanke und durchdachte Prozesse eine wichtige Rolle. Zudem gewinnen neue Methoden immer mehr an Relevanz. Hier unterstützt XPLM seine Kunden mit einer umfassenden Beratung, die auch neue Konzepte wie beispielsweise das Model-Based Systems



Die XPLM-Gründer und -Geschäftsführer Rolf Pfenning (li.) und Karl „Charly“ Wachtel feiern mit ihren rund hundert Mitarbeitern ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Alle Bilder: XPLM



XPLM unterstützt seine Kunden mit einer umfassenden Beratung, die auch neue Konzepte wie beispielsweise das Model-Based Systems Engineering (MBSE) oder den Einsatz von Systemsimulation beinhaltet.

Engineering (MBSE) oder den Einsatz von Systemsimulation beinhaltet. Auch das produktsspezifische Einbetten der technischen Dokumentation in die Entwicklungsprozesse – synchron statt nachgelagert – sind Themen, die in Kundenprojekten eine immer größere Rolle spielen und für die XPLM passende Lösungen bietet. Aber auch „klassische Themen“ wie Entwicklungsprozesse rund um das Änderungs- und Freigabewesen umfasst das XPLM-Portfolio.

Partnerschaft über die Implementierung hinaus

Zu den klassischen Aufgaben eines IT-Dienstleisters zählt die Implementierung von Business-Software. XPLM sieht die professionelle Implementierung von PLM-Systemen als entscheidendes Kriterium für erfolgreiches Engineering. „Unterstützt ein PLM-System die Entwicklungsprozesse eines Unternehmens nicht präzise genug, wird viel Zeit mit administrativen Tätigkeiten verschwendet, die besser für kreative Aufgaben hätte genutzt werden können“, betont der Dienstleister. Umso wichtiger seien fachkundige Unterstützung und Beratung bei der Implementierung – ein Bereich, auf den die PLM-Experten spezialisiert sind.

Auch die Pflege, Wartung und Weiterentwicklung von PLM-Systemen sind Bestandteile des Dienstleistungsportfolios. Im Bereich der Betriebsunterstützung übernimmt



Geschäftsführer Rolf Pfenning (li.) im Gespräch mit seinem Sohn, Michael Pfenning, der bei XPLM als PLM-Berater aktiv ist.

XPLM beispielsweise den laufenden Betrieb einer PDM/PLM-Installation.

Jubiläumsfeier auf der Burg

Zur Jubiläumsfeier lud XPLM viele Kunden, Partner und Mitarbeiter auf die Wachenburg an der badischen Bergstraße. Prof. Dr. Martin Eigner,

ein langjähriger Freund und Partner sowie PLM-Experte, hielt die Laudatio und auch die Gründer und Geschäftsführer ließen die vergangenen Jahre Revue passieren.

Stefan Graf

XPLM, Dresden,
Tel. 0351/82658-0, www.xplm.com

„Ein neutraler Anbieter von Integrationslösungen“

XPLM blickt in seinem Jubiläumsjahr auf zehn Jahre als IT-Dienstleister zurück. Der PLM IT Report sprach mit den Gründern und Geschäftsführern Karl „Charly“ Wachtel und Rolf Pfenning über den Start, die Gegenwart und die Zukunft ihres Unternehmens.

Die XPLM-Gründer und -Geschäftsführer Karl „Charly“ Wachtel (li.) und Rolf Pfenning. Bild: XPLM



PIR: Wie kam es zur Firmengründung und welche Ziele hatten Sie sich gesetzt?

Wachtel: Als langjährige Mitarbeiter der Firmen „Eigner & Partner“ sowie „Agile“ waren wir natürlich sehr gut mit der Materie im PLM-Umfeld vertraut. Im Frühjahr 2005 kam es dann zu einem „friendly Spin-Off“ mit dem Ziel, als neutraler Anbieter Integrationslösungen zwischen führenden PLM- und CAD-Systemen anzubieten. Wir wollten es ermöglichen, möglichst viele unterschiedliche Systeme zu unterstützen, und darüber hinaus weitere Tools aus den Bereichen ECAD, Software-Entwicklung sowie Systementwurf und –modellierung in die PLM-Welt zu integrieren. Mit der Entwicklung unserer Integrationsplattform haben wir dieses Ziel erreicht und bieten heute neben umfassenden Integrationslösungen auch den zugehörigen Service für die Einführung und Betriebsunterstützung von PLM-Systemen an.

PIR: Was sehen Sie als die wichtigsten „Meilensteine“ Ihres Unternehmens?

Pfenning: Wesentliche Meilensteine nach der eigentlichen Gründung waren natürlich die Entwicklung unserer Integrationsplattform und der zugehörigen Konnektoren, um eine breite Vielzahl an unterschiedlichen Programmen miteinander verknüpfen zu können. Ebenso wichtig war aber auch die Ausarbeitung aller Verträge mit den

führenden Herstellern von PLM- und CAD-Systemen, um in einem partnerschaftlichen Verhältnis von einander profitieren zu können. Der nächste Schritt war die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit. Ursprünglich aus dem Bereich der Mechanik kommend, bieten wir mittlerweile auch umfangreiche Lösungen für die Bereiche Software-Entwicklung, Elektro-/Elektronikentwicklung sowie der technischen Dokumentation an.

PIR: PLM-Dienstleister sind in der Regel auf ein oder zwei Produkte spezialisiert. Worin liegen die Herausforderungen für einen Dienstleister, der Beratung und Projektierung für mehrere PDM/PLM-Systeme anbietet?

Wachtel: Mit unserem Angebot bewegen wir uns häufig zwischen den führenden Systemherstellern und somit innerhalb deren Wettbewerbssituation zueinander. Dabei ist es teilweise kompliziert, den Ansprüchen beider Seiten gerecht zu werden. Wir müssen also stets darauf achten, eine neutrale Lösung anzubieten. Umgekehrt profitieren jedoch gerade die großen Hersteller von uns, da wir teilweise als Puffer dienen und die direkte Konkurrenzsituation entschärfen können.

PIR: Wo wird sich der Markt für PLM-Software beziehungsweise die Ansprüche der Anwender hinbewegen? Sprechen wir in zehn Jahren noch von PLM?

Pfenning: Inhaltlich werden die frühe Entwicklungsphase und die adäquate Verwaltung der großen Menge an Entwicklungsdaten und –informationen weiter an Bedeutung gewinnen. Sowohl der Umfang als auch der Begriff „Product Lifecycle Management“ werden sich weiter entwickeln und vermutlich wird es in zehn Jahren eine andere Bezeichnung hierfür geben. Denkbar wären Ansätze aus dem Systems Engineering in Art einer „Systems Value Chain“. Dabei wird PLM jedoch ein entscheidender Teil dieser Ansätze bleiben, ähnlich wie PDM heute ein wichtiger Teil von PLM ist.

PIR: Wo steht Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Wachtel: XPLM wird basierend auf den heute bereits vorhandenen Lösungen sein kontinuierliches Wachstum weiter fortsetzen. Neben einer noch stärkeren internationalen Ausrichtung werden wir zusätzlich den Bedarf an PLM-Unterstützung in der frühen Entwicklungsphase weiter unterstützen. Hierfür bringen wir bereits heute unsere langjährige Erfahrung in Standardisierungskomitees, beispielsweise für die Standardisierung von SysML 2.0, oder in Forschungsprojekte mit verschiedenen Hochschulen und externen Partnern mit ein. Zudem planen wir den weiteren Ausbau unseres Beratungsangebotes für den Themenbereich der frühen, modellbasierten Systementwicklung.

Stefan Graf